



Michaela Siebe und Petra Finsterle

Der Name Voltaire stand und steht für Aufklärung und gesunden Menschenverstand.

Wir wollen Münchens politische Kulturszene bereichern, indem wir einen Freiraum schaffen, indem sich emanzipatorischer, politischer Anspruch und sinnliche Freude und Genuss ergänzen.

Alle Veranstaltungen finden im Theater im Fraunhofer statt, Fraunhoferstr.9/Rgb
Immer Montags, da das Theater da keine Vorstellung hat. Beginn 20 Uhr

www.basis-buch.de

Club-Voltaire München

Programm Herbst2006

18.09.2006

„Trifach sehnsüchtig“

09.10.2006

„Beruf Philosophin oder Die Liebe zu Welt“

16.10.2006

Hanan-Dialog

Vorstellung eines Künstlerinnen – Projekts zwischen
Essaouira / Marokko und München

06.12.2006

Olga Benario – Ein Leben für die Revolution“

20.11.2006

Frauen in Konzentrationslagern

04.12.2006

Spiritualität und Politik

18.12.2006

Hollywoods Goldene Ära –die großen Produzenten
und ihre Leibeigenen

Club-Voltaire München

Beginn jeweils Montag um 20 Uhr
im Fraunhofer Theater
Fraunhoferstraße 9/Rückgebäude

Petra Finsterle und Michaela Siebe
Bauerstr.40
80796 München
089/2714444
<http://cv-muc.de>

Club Voltaire am 18.09.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
„Trifach sehnsüchtig“

mit Michaela Dietl, Elke A.Sommer, Ellen Strobel

Musik sucht Sprache- sucht Malerei.

Das Akkordeon und die Stimme von Michaela Dietl erzählen Geschichten, die Lyrik und Prosa von Elke A.Sommer malen Bilder und die Farben von der Malerin und Kabarettistin Ellen Strobel machen Geräusche. Die drei KünstlerInnen lassen im Fraunhofertheater einen wunderbaren Raum für Sehnsucht entstehen.

Club Voltaire am 09.10.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
„Beruf Philosophin oder Die Liebe zur Welt“
Zum 100.Geburtstag von Hannah Arendt

Lesung mit Alois Prinz

Hannah Arendt, 1906 – 1975, würde am 14.Oktober 100 Jahre alt werden. Sie ist unter den vielen unbekanntenen Philosophinnen eine der Wenigen, die es in diesem, von Männern dominierten Beruf, zu Welt-ruhm gebracht hat. Dies liegt vor allem an ihrer kritischen Analyse totalitärer Herrschaftssysteme, aber auch an ihren Freundschaften zu berühmten männlichen Kollegen. Darüber wird meist mehr berichtet als über ihre eigenen Werke.

Alois Prinz, den wir schon von unserem Abend über das Leben von Ulrike Meinhof („Lieber wütend als traurig“) kennen, lässt sie selbst sprechen und es gelingt ihm, Neugierde auf das Werk von Hannah Arendt zu wecken.

Er unterlegt seinen Vortrag mit Filmausschnitten und Fotos.

Dadurch wird diese streitbare Philosophin noch anschaulicher für uns.

Club Voltaire am 16.10.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
Hanan-Dialog

Vorstellung eines Künstlerinnen – Projekts zwischen
Essauoira / Marokko und München

mit Roswitha Pross, Fotografin und Hanne Kircher, Malerin und Kunst-therapeutin

HANAN ist das arabische Wort für „Fremder Freund“ und heißt soviel wie „Ich liebe Dich, wie Du bist“. 1996 fand die erste Begegnung marokkanischer Frauen, Fatema Mernissi, Soziologieprofessorin, und der Malerin, Regraguaia Benhila, mit den Münchnerinnen Roswitha Pross und Greta Tüllmann, Herausgeberin der Zeitschrift „ab 40“, statt. Daraus entwickelte sich ein wunderbares Projekt: „Der Hanan – Dialog“, der dieses Jahr seinen 10.Geburtstag feiert.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde von Roswitha Pross und Hanne Kircher eine Reise nach Essauoira organisiert. Dort konnte

man die verschiedenen Projekte kennen lernen, die durch den jahrelangen Austausch und die intensive Freundschaft entstanden sind und durfte die Freude zur 10 jährigen Bestehensfeier mit faszinierenden Menschen aus einem anderen Kulturkreis teilen. Die beiden Künstlerinnen stellen uns den Hanan-Dialog vor und erzählen von der letzten Reise.

Club Voltaire am 06.11.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
Olga Benario – Ein Leben für die Revolution“

Dokumentarfilm von Galip Lyitanir

Kurz nachdem wir im Herbst 2004 das außergewöhnliche Leben von Olga Benario beim Club Voltaire vorgestellt haben, wurde der Dokumentarfilm von Galip Lyitanir fertig. Er enthält Passagen über die Zeit in Brasilien, die uns veranlasst haben den Film zu zeigen, um die intensiven Eindrücke zu erweitern und Olga, wie sie in Brasilien immer noch liebevoll genannt wird, noch besser kennen zu lernen.

Geboren 1908 in München tritt Olga Benario mit 15 Jahren in Schwabing dem kommunistischen Jugendverband bei. Mit dem Funktionär Otto Braun geht sie knapp 17jährig nach Berlin/Neukölln, wo beide 1927 wegen Hochverrats verhaftet werden.

Olgas Vater, der Rechtsanwalt war, sorgte dafür, dass Olga bald wieder entlassen wurde. Sie nahm an einer spektakulären Aktion teil, bei der Otto Braun aus dem Moabiter Gefängnis befreit wurde; daraufhin mussten beide nach Moskau fliehen.

Von der Komintern wird sie mit Luis Carlos Prestes nach Brasilien geschickt, um dort den revolutionären Umsturz vorzubereiten. Nachdem die Revolution verraten wird und scheitert, werden Prestes, Olga und viele andere verhaftet. Olga wird 1936 hochschwanger nach Deutschland ausgeliefert. Ihr Kind, Anita, überlebt den Holocaust und arbeitet heute als Mathematikprofessorin in Brasilien. Olga wird 1942 von den Nazis ermordet.

Club Voltaire am 20.11.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
Frauen in Konzentrationslagern

Vortrag von Irene Stuiber, Journalistin und Historikerin

Bis heute ist die Erinnerung an Verfolgte während der NS-Zeit vorwiegend Männern gewidmet. Aber: In den Jahren 1933 bis 1939 waren etwa 3500 Frauen in nationalsozialistischen Konzentrationslagern inhaftiert. Bis zum Kriegsende sollte die Zahl der weiblichen KZ-Häftlinge allein im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück auf über 110 000 Personen steigen. Wie gestaltete sich das Lagerdasein der weiblichen KZ-Häftlinge? Gab es eine frauenspezifische Verfolgung? Was erlebten diese Frauen in der Nachkriegszeit?

Musikalische Begleitung: N.N.

Club Voltaire am 04.12.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
Spiritualität und Politik

Diskussion mit Michaela Siebe, Petra Finsterle und anderen

Spirituelle Rückzug im Hier und Jetzt oder politische Visionen in ferner Zukunft ?

Objektive Sicherheiten oder subjektive Fragen?

Nach der 68er Bewegung hat in den 80ern und vor Allem 90ern eine Entpolitisierung stattgefunden die hochpolitisch ist.

Das Bedürfnis nach Spiritualität hat diesen Prozess wesentlich begleitet.

Wir wollen gemeinsam die scheinbaren Gegensätze zwischen Spiritualität und Politik in unserer heutigen Gesellschaft beleuchten.

Club Voltaire am 18.12.2006 | 20 Uhr | **Fraunhofer Theater**
Hollywoods Goldene Ära –die großen Produzenten
und ihre Leibeigenen

Vortrag von Monika Mertens, Cutterin und Cineastin

Die Zeit zwischen 1930 und 1943 wird immer noch als die „Goldene Ära“ Hollywoods gepriesen und ist auch so in die Filmgeschichte eingegangen. Dieses Bild gilt es zu hinterfragen, denn Hollywood wurde zu dieser Zeit von meist wenig gebildeten, vulgären Despoten beherrscht. Ihre Macht begründete sich ausschließlich auf einem Geldvermögen, was sie durch branchenfremde Arbeit erworben hatten. Die Meisten jedoch, hatten von Filmkunst keinerlei Ahnung. So wurden Regisseure, Schauspieler, Kameraleute und Tontechniker skrupellos wie Schachfiguren hin- und hergeschoben, indem sie ohne ihr Wissen an andere Studios verliehen wurden.

Eine 70 - 80 Stunden Arbeitswoche war Normalität.

Auch vor den Drehbuchautoren machte die Ignoranz der Macht nicht halt,

Drehbücher mussten oft bis zur Unkenntlichkeit immer weiter umgeschrieben werden.

Die hemmungslose Ausbeutung von Mitarbeitern durch große Produktionsfirmen relativiert das Bild der sogenannten „Goldenen Ära“ erheblich.

Musikalische Begleitung: N.N.